

Modul „Lesetechniken“

Einführung in die Textarbeit (Lesetechnik)

Texte kann man aus unterschiedlichen Gründen lesen: um sich zu entspannen (Krimi, Rätsel) – um sich zu informieren (Kinoprogramm, Fahrplan, Vorschriften) – um etwas zu lernen (Fachtexte, Schulbücher). Die „Lesetechniken“ zeigen, wie man Texte lesen soll, um daraus etwas zu lernen.

Benötigte Handwerkszeuge: Stift(e) oder Textmarker, Papier (z.B. Karteikarten), evtl. ein Wörterbuch und ein Lexikon.

Lesetechniken

0. Bei Bedarf: Nummerierung der Zeilen des Textes in Fünferschritten

Das Nummerieren des Textes bietet sich u.a. an, um Texte zu vergleichen und um darüber zu sprechen. So kann man leichter auf bestimmte Textstellen verweisen und Informationen lassen sich einfacher wieder finden.



1. Die intensive Lesevorbereitung

Funktion: Leseabsicht, Vorwissen und besonders die Leserwartung bewusst machen. Diese Lesevorbereitung empfiehlt sich besonders für Prüfungstexte, usw. (sie muss nicht immer auf jeden Text angewendet werden).

Fragen, die Sie sich zur intensiven Lesevorbereitung stellen sollten:

- | | |
|--|----------------|
| 1. Mit welchem Ziel will ich den Text lesen? | (Leseabsicht) |
| 2. Was weiß ich bereits über das Thema? | (Vorwissen) |
| 3. Was kann ich von diesem Text erwarten? | (Leserwartung) |





Resultat: Durch das Aktivieren Ihres Vorwissens lenken Sie Ihre Aufmerksamkeit auf wichtige Aspekte im Text. Das Gelesene wird schneller und besser aufgenommen.



2. Das orientierende/ überfliegende Lesen

Funktion: Ermöglicht einen schnellen Überblick über den Text. Dadurch machen Sie sich in etwa bewusst, was Sie von dem Text erwarten können. Wenn Sie dabei feststellen, dass der Text ungeeignet ist, können Sie auf das „gründliche Lesen“ (siehe unten, Punkt 3) verzichten.

Erste Orientierungshilfen bieten:

- Klappentext, Einleitung, Vor- und Nachwort bei Büchern.
- Inhaltsverzeichnis
- Überschrift(en), Zwischenüberschrift(en) und Untertitel
- Hervorhebungen (z.B. Fettgedrucktes)
- Illustrationen und Grafiken
- die ersten Sätze des Textes, von Abschnitten, usw.



W-Fragen (Informationen aus dem Text ordnen):

Wer?
Wann?
Wo?
Was?
Wie?
Warum?




Ergänzungsfragen:


Wovon handelt der Text?

Welches Vorwissen habe ich, um den Text zu verstehen?

Was muss ich noch wissen, um den Text zu verstehen?

 **Resultat:** Mit Hilfe dieser Methode gewinnen Sie einen Überblick über den Text und können entscheiden, ob Sie den Text nutzen können oder nicht. Sie erhalten einen Einblick in das Thema des Textes.

3. Das gründliche Lesen

 **Funktion:** Gründlichste Form des Lesens. Sie dient dem Erschließen des Textinhaltes und dem Erkennen von Sachzusammenhängen.

Lesen Sie den Text sorgfältig Abschnitt für Abschnitt. Markieren Sie, wenn vorhanden, folgende Textstellen:

Wichtige Textstellen:

- Kerngedanken
- Definitionen
- Schlüsselwörter

Unklare Textstellen:

- unbekannte Wörter/ Begriffe (im Lexikon nachschlagen)
- unverständliche Satzstrukturen
- Zweifelhafes

Markierungszeichen:

- **Strich** oder **Kreuz** (Hervorhebung)
- **Ziffer** (Aufzählung, Gliederungspunkte)
- **Symbol** wie z.B. Pfeil oder Fragezeichen usw.
- **Stichwort** (inhaltliche Gedächtnisstütze)

Es ist wichtig, dass Markierungen sparsam erfolgen. Wenn zu viel angestrichen wird, ist es schwierig, wichtige Informationen zu lokalisieren und zu behalten.

Neben den Markierungszeichen ist es hilfreich, den gelesenen Text zu untergliedern und zu den Sinnesabschnitten eigene Überschriften zu bilden. Auf diese Weise wird das Verständnis des Gelesenen erleichtert.



Resultat: Sie verstehen den Text und seine Zusammenhänge.



4. Lernendes Lesen

Funktion: Das Gelesene durch eine aktive Auseinandersetzung mit dem Text verarbeiten/ verinnerlichen und eine Verknüpfung zum eigenen Wissen herstellen.

Um durch Lesen zu lernen, sollten Sie das Gelesene schriftlich festhalten, z.B. in einer Zusammenfassung. Die schriftliche Formulierung in eigenen Worten ermöglicht es Ihnen, sich selbstständig mit dem Text auseinanderzusetzen. So prägt sich das Gelesene in Ihr Gedächtnis ein.



Resultat: Sie können das Gelernte im privaten und im beruflichen Bereich nutzen.

